

Was ist eigentlich...

...DER IPCC?

Der *Intergovernmental Panel on Climate Change* (IPCC) – auf deutsch Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen, meist Weltklimarat genannt – ist ein wissenschaftliches und zwischenstaatliches Gremium. Der IPCC wurde 1988 durch das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) gegründet.

In seinem Auftrag tragen Wissenschaftler den aktuellsten Stand der Forschung zu Klimawandel und Umwelt zusammen und bewerten diesen aus wissenschaftlicher Sicht, um politischen Entscheidungsträgern die wichtigsten Informationen an die Hand zu geben.

...EIN IPCC-BERICHT?

Der IPCC veröffentlicht etwa alle sieben Jahre einen Sachstandsbericht (Englisch: *Assessment Report*), der jeweils aus mehreren Bänden besteht. Für diese Berichte wird die weltweit verfügbare wissenschaftliche Literatur zum Thema Klima gesammelt und gesichtet, um ihre Inhalte in einen Gesamtzusammenhang zu bringen. Dadurch sind die IPCC-Berichte die umfassendsten Dokumente, die es zum aktuellen Stand des Wissens über Klimawandel, dessen Ursachen und Auswirkungen gibt.

...DER GEWISSHEITSGRAD?

Die wichtigsten Ergebnisse in den IPCC-Berichten sind mit einem Gewissheitsgrad gekennzeichnet. Das qualitative Vertrauensniveau (Englisch: *level of confidence*) beruht auf einer Einschätzung des Autorenteam, wie hoch das wissenschaftliche Verständnis der Aussage ist.

Das Vertrauensniveau kann fünf Stufen zwischen „sehr gering“ und „sehr hoch“ einnehmen. Wenn möglich, wird der Gewissheitsgrad durch eine Wahrscheinlichkeitsangabe (Englisch: *likelihood*) unterstützt, die von „besonders unwahrscheinlich“ bis „praktisch sicher“ reicht.

Die Einschätzung zum Vertrauensniveau wird hierbei auf Basis der Menge und Qualität der zur

Verfügung stehenden Daten und Quellen getroffen, die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Aussagen auf Basis von statistischen Methoden sowie Expertenbeurteilungen.

...DIE KLIMARAHMENKONVENTION?

Die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (Englisch: *United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC*) ist ein internationales Umweltabkommen mit dem Ziel, vom Menschen verursachte Störungen des Klimasystems mit weitreichenden oder sogar unumkehrbaren Folgen zu verhindern.

Unter der Klimarahmenkonvention hat die internationale Staatengemeinschaft 2015 das Pariser Abkommen verabschiedet. Inzwischen haben fast alle Staaten der Welt dieses Abkommen ratifiziert.

...DIE UN-KLIMAKONFERENZ?

Die *Conference of the Parties* (COP) – auf deutsch Vertragsstaatenkonferenz der UN-Klimarahmenkonvention, meist UN-Klimakonferenz genannt – ist das oberste Entscheidungsgremium der Klimarahmenkonvention. Auf diesem wichtigsten Treffen der Vertragsstaaten kommen deren Vertreter einmal jährlich zusammen, um an der konkreten Umsetzung der Klimaziele zu arbeiten.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN, LITERATUR UND WEBLINKS ZUM THEMA UNTER:

www.gerics.de/IPCC-SR1.5

AUTORINNEN:

Daniela Jacob, Tanja Blome, Irene Fischer-Bruns, Tania Guillén Bolaños, Katja Lamich, Juliane Petersen, Swantje Preuschmann, Bettina Steuri | Climate Service Center Germany (GERICS)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Climate Service Center Germany (GERICS)
Fischertwiete 1
20095 Hamburg
www.climate-service-center.de
+49 (0) 40 226 338 0

GESTALTERISCHES KONZEPT, LAYOUT & SATZ:

Bettina Steuri | Climate Service Center Germany (GERICS)

QUELENNACHWEIS:

Die Quellen finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.gerics.de/IPCC-SR1.5

BILDNACHWEIS:

IPCC - Intergovernmental Panel on Climate Change (2018). Summary description of the IPCC writing and review process. Online verfügbar unter: https://www.ipcc.ch/img/graphics/WP_AR6_en_web.jpg (letzter Zugriff: 02. Oktober 2018).

Oktober 2018

1. Auflage, 1.000 Exemplare

© Climate Service Center Germany (GERICS)

Alle Rechte vorbehalten

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text die männliche Form verwendet.

Sie bezieht sich auf Personen beiderlei Geschlechts.



Der IPCC-Sonderbericht über 1,5°C globale Erwärmung

Zum Hintergrund des Sonderberichts

1,5°C GLOBALE ERWÄRMUNG



WAS SIND IPCC-BERICHTE?

Der Weltklimarat (kurz: IPCC) ist ein einzigartiger wissenschaftlicher und zwischenstaatlicher Ausschuss. In seinem Auftrag tragen Experten aus der ganzen Welt den neuesten Stand zur Klimaforschung zusammen und bewerten ihn aus wissenschaftlicher Sicht. Die so entstandenen Berichte, deren Erarbeitung mehrere Jahre dauert, bilden eine Grundlage für Entscheidungsträger, um wissenschaftsbasierte Entscheidungen treffen zu können.

Der IPCC veröffentlicht Sachstands- und Sonderberichte. Sachstandsberichte sind, seit der ersten Veröffentlichung im Jahr 1990, etwa alle sieben Jahre erschienen. Sie stellen den jeweils aktuellsten und umfassendsten Stand des Wissens zu Klimawandel, seinen Ursachen und Folgen sowie zu Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels dar. Der kommende Sechste Sachstandsbericht wird in den Jahren 2021/2022 veröffentlicht. IPCC-Sonderberichte behandeln jeweils ein bestimmtes Thema, wie beispielsweise Extremwetterereignisse oder Erneuerbare Energien, und erscheinen ergänzend zu den Sachstandsberichten.

WAS IST DAS BESONDERE AM IPCC-SONDERBERICHT ÜBER 1,5°C GLOBALE ERWÄRMUNG?

Im Allgemeinen legen die Regierungen, die Mitglieder im IPCC sind, die Themen von Sonderberichten fest.

Das Besondere am IPCC-Sonderbericht über 1,5°C globale Erwärmung (im Folgenden SR1.5) ist, dass die UN-Klimarahmenkonvention den IPCC gebeten hat, einen solchen Bericht vor Ausrichtung der 24. UN-Klimakonferenz (COP24) Ende 2018 vorzulegen. Grund dafür war ein historischer Durchbruch auf der 21. UN-Klimakonferenz (COP21) in Paris im November 2015, bei der das so genannte Pariser Abkommen verabschiedet wurde. Es hält unter anderem fest, dass die globale Erwärmung zukünftig deutlich unter 2°C gehalten und möglichst auf 1,5°C begrenzt werden soll.

Der SR1.5 erscheint nach mehr als eineinhalb Jahren Arbeit im Herbst 2018. Sein Titel in deutscher Übersetzung lautet:

„1,5 °C globale Erwärmung – Der IPCC-Sonderbericht über die Folgen einer globalen Erwärmung um 1,5°C gegenüber vorindustriellem Niveau und die damit verbundenen globalen Treibhausgasemissionspfade im Zusammenhang mit einer Stärkung der weltweiten Reaktion auf die Bedrohung durch den Klimawandel, mit nachhaltigen Entwicklungen und Bemühungen zur Beseitigung von Armut“.

WARUM EIN SCHWELLENWERT VON +1,5°C?

Bereits seit Mitte der 1990er Jahre gelten 2°C globale Erwärmung als ungefähre Schwellenwert, der einen „tolerablen“ von einem „gefährlichen“ Klimawandel

abgrenzt. Allerdings sind schon jetzt, bei einer aktuellen Erwärmung von ca. 1°C, viele Staaten von den Folgen der globalen Erwärmung deutlich betroffen. Hierzu zählen beispielsweise niedrig gelegene Regionen wie die Malediven. Eine Erwärmung um etwa 2°C wäre für sie nicht mehr „tolerabel“, sondern aufgrund des steigenden Meeresspiegels nicht mehr zu bewältigen. Bereits heute haben die Malediven mit den Folgen des Meeresspiegelanstiegs zu kämpfen. Die Formulierung der strengeren Obergrenze von 1,5°C im Pariser Abkommen berücksichtigt daher besonders betroffene und empfindliche Regionen und Ökosysteme.

WARUM WIRD DER BERICHT GERADE JETZT HERAUSGEBRACHT?

Die COP24 findet am 3.–14. Dezember 2018 in Katowice, Polen, statt. Diese Verhandlungen sind entscheidend, weil die konkrete Umsetzung des Pariser Abkommens vorangetrieben werden muss: Wie kann die Staatengemeinschaft es schaffen, den Austausch von Treibhausgasen drastisch zu verringern, um die globale Erwärmung deutlich zu begrenzen?

Die Klimapolitik hat zu dieser Frage schon seit Gründung der Klimarahmenkonvention im Jahr 1992 Werkzeuge und Instrumente entwickelt. Dazu zählen die „nationalen Klimaszutzziele“, die ein Teil des Pariser Abkommens sind. Mit ihnen erklären sich die Staaten bereit, die tatsächlichen

Treibhausgasemissionen einerseits und ihre Ziele bei der Emissionsreduzierung andererseits offenzulegen, und dies auch künftig in regelmäßigen Abständen weiter zu tun. Um die Einhaltung der Reduktionsziele überprüfen und sie gegebenenfalls nachbessern zu können, wurde im Pariser Abkommen eine Art Fahrplan für eine alle fünf Jahre auf internationaler Ebene stattfindende Inventur der nationalen Beiträge zu den Klimaschutzziele festgelegt.

Der Talanoa-Dialog, der bei der COP24 zum ersten Mal zur Anwendung kommt, ist ein Teil dieser Instrumente. Er hat als eines der wichtigsten Ziele die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen. Der Dialog ist eine Form der Konfliktlösung aus dem pazifischen Raum. Das Einzigartige an dieser Kommunikationsform ist, dass dem Erzählen von Geschichten und dem Respekt vor der Sicht des anderen sehr viel Raum gegeben wird. Er hilft so, Vertrauen aufzubauen und gegenseitiges Verständnis zu vertiefen.

Das Erscheinen des Sonderberichts rechtzeitig zur COP24 ist von zentraler Bedeutung, damit die Erkenntnisse aus dem SR1.5 in den Talanoa-Dialog eingebracht werden können, denn bei der Reduktion der Emissionen sollte keine Zeit mehr verloren gehen. Je genauer man die Fakten kennt und versteht, desto eher kann der Klimawandel eingedämmt werden und desto besser können wir uns auf die Folgen einstellen.

WELCHE THEMEN WERDEN IM BERICHT BEHANDELT?

Der vollständige Titel des Sonderberichts lautet: „Global warming of 1.5 °C – The IPCC special report on the impacts of global warming of 1.5 °C above pre-industrial levels and related global greenhouse gas emission pathways, in the context of strengthening the global response to the threat of climate change, sustainable development, and efforts to eradicate poverty“.

Der SR1.5 informiert die Gesellschaft mit einer integrativen, interdisziplinären Herangehensweise über Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen durch den Klimawandel. Dabei gibt der IPCC jedoch keine politischen Handlungsempfehlungen und schlägt auch keine konkreten Lösungen vor. Im Einzelnen betrachtet der Bericht beispielsweise die folgenden Themen und Fragestellungen:

- Was wissen wir darüber, wie sich eine Erwärmung um 1,5°C und um 2°C auf das Klimasystem auswirken würde?
- Was wissen wir darüber, wie sich ein unterschiedlich starker Klimawandel auf unsere Lebensbedingungen auswirken würde?
- Um wieviel muss der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden, um unterhalb der Obergrenze von +1,5°C zu bleiben? Wie hoch ist die

entsprechende Menge für das Erreichen der +2°C Obergrenze? Welche Zeitskalen sind zu beachten? Was für Alternativen gibt es, wenn die Reduktion nicht schnell genug passiert?

- Welche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind möglich?
- Welche technologischen Möglichkeiten stehen zur Verfügung?
- Welche sozio-ökonomischen Entwicklungspfade sind möglich?
- Wie sind die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung für alle mit den Zielen von Klimaschutz und -anpassung zu vereinbaren? Wie kann Armut wirksam bekämpft werden, welche Folgen des Klimawandels müssen in diesem Zusammenhang mitgedacht werden?
- Wie kann ein gerechter Umgang sowohl mit den Risiken des Klimawandels als auch mit Ressourcen wie Land und Wasser erreicht werden?

Detaillierte Informationen zu Inhalt, Aufbau und Hintergrund des Sonderberichts zu 1,5°C globaler Erwärmung können im Internet unter folgender Seite abgerufen werden:

www.gerics.de/IPCC-SR1.5

ENTSTEHUNGSPROZESS DES SONDERBERICHTS ÜBER 1,5°C GLOBALE ERWÄRMUNG

